

- Warenzeichen in Österreich und Schweiz (Beispiele)
- 6 Van KERKEBROECK, P.E.V.: BJU International 2002; 89: 420-5
  - 7 <http://www.ferring.de/download/downloads/Behandlungsschema.pdf>
  - 8 MARSCHALL-KEHREL, A.-D. et al.: Der Urologe 2004; 43: 795-802
  - 9 THUMFART, J. et al.: J. Urol. 2005; 174: 294-8
  - 10 APAKAMA, D.L., BLEETMAN, A.: J. Accid. Emerg. Med. 1999; 16: 229-30
- Azithromycin: ZITHROMAX (A, CH)
- 11 FRANKE, I.: Persönliche Mitteilung vom 14. Juli 2006
  - 12 ROBSON, W.L.M. et al.: Eur. J. Pediatr. 1996; 155: 959-62

## Kurz und bündig

### Warnungen vor Potenzmitteln aus dem Internet:

Wer keine Phosphodiesterasehemmer wie Sildenafil (VIA- GRA) einnehmen darf, etwa wegen einer kardialen Vorerkrankung beziehungsweise einer bestehenden Therapie mit Nitraten, erhofft sich möglicherweise Hilfe von den „rein pflanzlichen“ Mitteln, die im Internet zur Förderung der Potenz angeboten werden. Die Käufer solcher Nahrungsergänzungsmittel werden jedoch häufig grob getäuscht und laufen Gefahr lebensbedrohlicher Schädigung durch nicht deklarierte synthetische Bestandteile. Die schweizerische Arzneimittelagentur Swissmedic warnt jetzt vor Potenzmitteln, die über das Internet bezogen werden. Die Agentur hat sechs als „rein pflanzlich“ bezeichnete Präparate überprüft. In fünf Präparaten findet sie synthetische Wirkstoffe zur Steigerung der Potenz: Sildenafil, Acetildenafil oder ▼Tadalafil (CIALIS). Die betroffenen Präparate nennt Swissmedic nicht, da „noch Verfahren hängig sind“ (Swissmedic aktuell: Medienmitteilung vom 29. Juni 2006 und Schreiben vom 18. Juli 2006). Fast gleichzeitig warnt die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA vor dem Bezug von Nahrungsergänzungsmitteln wie ACTRA-RX, 4EVERON, LIBIDUS, NASUTRA, NEOPHASE, VIGOR-25 und ZIMAXX. Auch diese werden über das Internet für die Behandlung der erektilen Dysfunktion und der Steigerung der sexuellen Leistungsfähigkeit angeboten und enthalten ebenfalls nicht deklarierte Phosphodiesterasehemmer wie Sildenafil, ▼Vardenafil (LEVITRA) und analoge Substanzen. Solche verschreibungspflichtigen Wirkstoffe dürfen in Nahrungsergänzungsmitteln nicht enthalten sein. Auch in Deutschland werden entsprechende Präparate angeboten. Für Verbreitung sorgt Werbung im Internet mit Slogans wie „LIBIDUS, die 100% pflanzliche Erlebnissteigerung“ oder „VIGOR-25, das stärkste natürliche Potenzmittel“. Die FDA rät Verbrauchern, die Mittel abzusetzen und den behandelnden Arzt aufzusuchen. Gleichzeitig empfiehlt sie jedem, sich vom Arzt oder Apotheker beraten zu lassen, bevor er Mittel gegen Impotenz kauft (FDA News vom 12. Juli 2006). Männer, die wegen kardialer Kontraindikationen Phosphodiesterasehemmer meiden müssen, sind davor zu warnen, sich alternativ über das Internet als pflanzlich angepriesene Potenzmittel zu besorgen, –Red.

Clarithromycin: KLACID (A, CH)

Erythromycin: ERYTHROCIN (A, CH)

Methylphenidat: RITALIN (A, CH)

Roxithromycin: RULIDE (A, CH)

Sildenafil: VIAGRA (A, CH)

Tadalafil: CIALIS (A, CH)

Vardenafil: LEVITRA (A, CH)

## Netzwerk aktuell

**Geruchs- und Geschmacksstörung durch Roxithromycin und andere Makrolide:** Nach einwöchiger Einnahme von Roxithromycin (ROXITHROMYCIN STADA u.a.) im Rahmen einer fieberhaften bakteriellen Bronchitis verliert eine 74-jährige Frau die Empfindung für Geruch und Geschmack. Auch zwei Monate später kann sie weder riechen noch schmecken (NETZWERK-Bericht 12.169). Dem NETZWERK DER GEGENSEITIGEN INFORMATION wurde insgesamt 17-mal über diese die Lebensqualität stark beeinträchtigenden Störwirkungen in Verbindung mit den Makroliden Roxithromycin, Azithromycin (ZITHROMAX u.a.) und Clarithromycin (KLACID u.a.); vgl. a-t 1997, Nr. 12: 128) berichtet. Dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) liegen 238 Berichte vor, die Hälfte (122) davon zu Roxithromycin (BfArM: Schreiben vom 7. Juni 2006), dem meistverordneten Makrolid. Auffallend ist,

dass das nach wie vor häufig verschriebene Erythromycin (ERYTHROCIN NEO u.a.) lediglich zweimal genannt wird. Möglicherweise ist es in dieser Hinsicht günstiger zu beurteilen als die neueren Makrolide.

## Nebenwirkungen

### LEBERSCHÄDEN DURCH PHYTOÖSTROGENHALTIGES CIMICIFUGA (REMIFEMIN U.A.)

Extrakte der Traubensilberkerze (Cimicifuga) werden als Arzneimittel (REMIFEMIN u.a.) oder Nahrungsergänzungsmittel (z.B. in PHYTOBALANCE) zur Behandlung oder Vorbeugung von Wechseljahresbeschwerden wie Hitzewallungen und Schweißausbrüchen angeboten. Wie Schöllkraut, Kava Kava und nach Einzelberichten auch Pelargonium (UMCKALOABO; a-t 2006; 37: 41-2) kann Cimicifuga die Leber schädigen:

Nach sechsmonatiger Einnahme von Cimicifuga finden sich bei einer 48-jährigen Frau als Zufallsbefund erhöhte Transaminasenwerte, die nach Absetzen sinken. Nach erneuter Einnahme drei Jahre später steigen die Werte wieder an (NETZWERK-Bericht 12.063).

Der australischen Behörde sind 49 Berichte weltweit zu Leberschäden in Verbindung mit Cimicifuga-Präparaten bekannt, darunter 11 aus Australien.<sup>1</sup> Das europäische Arzneimittelkomitee hat 42 Berichte zu Leberschäden ausgewertet, die von europäischen Behörden erfasst wurden (34) oder aus einer – offensichtlich unvollständigen – Literatursammlung stammen (8).<sup>2</sup> Die Qualität der Nebenwirkungsmeldungen ist sehr unterschiedlich. Das Fehlen anderer erkennbarer Auslöser und Ausschluss viraler Infektionen bei den schweren Ereignissen legt jedoch nach Ansicht der australischen Behörde eine kausale Verbindung zwischen Cimicifuga und schwerer Hepatitis nahe.<sup>1</sup> Die europäische Behörde bewertet vier Berichte (zwei zu Autoimmunhepatitis, einer mit Leberzellschaden und einer mit fulminantem Leberversagen) als gut dokumentiert mit deutlichem zeitlichen Zusammenhang mit der Therapie.<sup>2</sup> Bei einer Patientin mit fulminantem Leberversagen wird eine Lebertransplantation erforderlich,<sup>3</sup> ebenso bei einer weiteren Frau, die ein Mittel eingenommen hatte, das neben Cimicifuga auch andere Kräuter enthielt.<sup>4</sup>

Patienten sollen die Einnahme von Cimicifuga stoppen und sofort den Arzt aufsuchen, wenn sie Zeichen einer Leberschädigung entwickeln (Müdigkeit, Appetitverlust, Gelbfärbung von Haut und Augen oder schwere Abdominalschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen sowie dunklem Urin). Bei der Arzneimittelanamnese ist gezielt auch nach Cimicifuga-haltigen Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln zu fragen. Wir bitten gegebenenfalls um einen Bericht mit näheren Details an unser NETZWERK DER GEGENSEITIGEN INFORMATION, –Red.

- 1 Austral. Adv. Drug React. Bull. 2006; 25: 6
- 2 EMEA: Public statement on herbal medicinal products containing cimicifugae racemosae rhizoma vom 18. Juli 2006
- 3 WHITING, P.W. et al.: Med. J. Austr. 2002; 177: 432-5
- 4 LONTOS, S.L. et al.: Med. J. Austr. 2003; 179: 390-1

### Ⓜ\* PRIAPISMUS BEI THERAPIEPAUSE VON RETARDIERTEM METHYLPHENIDAT

Ein 16 Jahre alter Junge mit Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom (ADHS) wird seit einem Jahr mit täglich 54 mg retardiertem Methylphenidat (CONCERTA) behandelt. Sobald er vergisst, das Medikament einzunehmen, entwickelt er bis zu 24 Stunden anhaltende, schmerzhafte Erektionen (Priapismus). Mit der nächsten Dosis Methylphenidat klingen die Beschwerden wieder ab. Unter der Therapie hat er sonst offenbar keine Störungen der Sexualfunktion.<sup>1</sup>

\* Vorversion am 14. Juli 2006 als blitz-a-t veröffentlicht.